



Konzept zum Jahrgangsübergreifenden Lernen in den
Jahrgängen 1 und 2
an der Grundschule Haseldorfer Marsch

Einleitung

Unsere Schule ist ein Ort, an dem viele verschiedene Schülerinnen und Schüler täglich zusammenkommen. Sie bringen neben unterschiedlichen Lebens- und Lernerfahrungen unterschiedliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Möglichkeiten mit. Um die Kinder dort abzuholen und zu begleiten, wo sie stehen und weitergehen, setzen wir ein hohes Maß an Differenzierung ein. Wir leben den Gedanken der Inklusion, indem wir jedem Kind - unabhängig von seinen individuellen Fähigkeiten und Herausforderungen - ermöglichen, unsere Schule zu besuchen und erfolgreich zu lernen.

Wir legen Wert darauf,

- das bestmögliche Umfeld für die individuellen Entwicklungen eines jeden Kindes zu schaffen.
- jedes Kind wert zu schätzen, so wie es ist.
- das Selbstwertgefühl des Kindes zu stärken, indem wir die jeweiligen Stärken betonen und uns daran orientieren.
- die Fortschritte eines jeden Kindes hervorzuheben und seine Leistungen zu würdigen.
- das selbstständige Lernen zu fördern und das Kind Schritt für Schritt im eigenen Tempo arbeiten zu lassen.
- die Lernenden auf ihrem Weg zu unterstützen und zu beraten.
- ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass Fehler gemacht werden dürfen und diese als Ausgangspunkt für die weitere Arbeit konstruktiv zu nutzen.
- die Übernahme von Verantwortung zu fördern für sich, für andere, für die Gemeinschaft, für die Einrichtung und alle materiellen Dinge.
- die Mitbestimmung der Kinder bei der Gestaltung des Schullebens zu fördern.
- die Freude am Lernen und Lehren für alle aufrecht zu erhalten.
- Offenheit, Aufrichtigkeit und Vertrauen zwischen allen an der Schule Beteiligten als Grundlage unserer Zusammenarbeit zu pflegen und zu fördern.

Jahrgangsübergreifendes Lernen in den Jahrgängen 1/2

Die flexible Eingangsphase: Das Schleswig-Holsteinische Schulgesetz beschreibt die Jahrgangsstufen 1 und 2 als pädagogische Einheit, über deren Ausgestaltung die Schule entscheidet (vgl. SchulG §41 (2))

Das Konzept des jahrgangsübergreifenden Lernens in den Jahrgängen 1/2 ermöglicht es, das Modell der flexiblen Eingangsphase effektiv und für die Kinder beziehungsfördernd zu nutzen.

Es eröffnet eine individuelle Verweildauer von einem bis zu drei Jahren.

Jedes Kind erhält so viel Zeit zum Lernen, wie es braucht.

Vom gemeinsamen jahrgangsübergreifenden Lernen profitieren alle Kinder. Jüngere Kinder werden durch den höheren Entwicklungsstand der älteren Mitschülerinnen und Mitschüler angeregt. Für die älteren Kinder bieten sich zugleich auch vielfältige Lernanreize, da sie die Gelegenheit haben, erst vor Kurzem Gelerntes zu wiederholen, weiterzugeben und zu vertiefen. Die im 1. Schuljahr befindlichen leistungsstarken Kinder können bereits Lerninhalte der 2. Jahrgangsstufe anstreben, wenn sie die erforderlichen Kompetenzen erreicht haben. Auch der Erwerb grundlegender Arbeitstechniken und der sachgerechte Umgang mit Arbeitsmaterialien fällt durch die Orientierung an den größeren Kindern leichter. Die Erfahrung, Verantwortung zu übernehmen, anderen zu helfen und in die Rolle der „Großen“ hineinzuwachsen, wirkt sich positiv auf alle Kinder aus.

In einer jahrgangshomogenen Klasse gibt es eine fast so große Bandbreite an Bedürfnissen, Begabungen und Defiziten wie in einer jahrgangsgemischten Gruppe. Die Vorteile letzterer liegen jedoch in der weiten Differenzierungsmöglichkeit sowie den fließenden Übergängen und der Zusammenarbeit der Kinder untereinander.

Die jahrgangsübergreifende Lerngruppe bietet die Grundlage für die Entwicklung stabiler, sozialer Beziehungen und eines positiven Selbstwertgefühls.

Mit dem jahrgangsübergreifenden Lernen verfolgen wir das Ziel, die Kinder in ihrer gesamten Persönlichkeit zu fördern.

Im Mittelpunkt steht das selbstständige, entdeckende und eigenverantwortliche Lernen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, Verantwortung für ihr eigenes Lernen zu übernehmen, Ziele zu setzen und Lernstrategien zu entwickeln.

Durch die Zusammensetzung unterschiedlicher Altersstufen entstehen vielfältige Gelegenheiten zum sozialen Lernen. Das jahrgangsübergreifende Lernen bietet so die Möglichkeit, Leistung, Kooperation und Persönlichkeitsentwicklung als gleichwertige Bildungsziele zu verstehen.

Klassenstruktur

Kinder der Klassenstufen 1 und 2 werden nach Möglichkeit je zur Hälfte in einer Lerngruppe unterrichtet. Nach dem Abschluss der Eingangsphase verlassen die Kinder die Gruppe.

Mit jeder Einschulung kommen neue Kinder dazu; einige Kinder verweilen drei Jahre in der Eingangsphase, bleiben jedoch in der ihnen vertrauten Lerngruppe. Beim Übergang in Klasse 3 werden die Lerngruppen neu zusammengesetzt.

Die jahrgangsübergreifenden Lerngruppen werden bewusst so zusammengestellt, dass eine ausgewogene Mischung hinsichtlich Alter, Geschlecht, Lernvoraussetzungen und sozialer Aspekte entsteht.

Durch das längere gemeinsame Lernen entsteht eine stabile Klassengemeinschaft, die Kontinuität und Sicherheit bietet. Gleichzeitig bringen die jährlichen Veränderungen Dynamik und neue Impulse in die Gruppe.

Ältere Kinder übernehmen Verantwortung und unterstützen die Jüngeren beim Lernen und im Schulalltag. Diese übernehmen wiederum Aufgaben, sobald sie selbst zu den Älteren gehören. Dadurch entstehen natürliche Rollenwechsel, die Selbstständigkeit, Empathie und Gemeinschaftsgefühl fördern.

Der Übergang in Klasse 3 wird durch enge Absprachen im Kollegium und gezielte Übergabeprozesse begleitet, sodass alle Kinder gut vorbereitet und gestärkt in die nächste Lernstufe starten können.

Unterricht

Der Unterricht im jahrgangsgemischten Lernen findet in verschiedenen Formen statt.

1. Gemeinsames Lernen in der heterogenen Klassengemeinschaft (miteinander und voneinander Lernen)
2. Lernen in der homogenen Kleingruppe (neues Wissen erwerben)
3. Eigenständiges Lernen (individuell arbeiten)

Gemeinsames Lernen findet beispielsweise in den Fächern Sachunterricht, Kunst, Sport, Religion und Musik statt. Hier lernen Kinder gemeinsam in einem Thema ggfs. auf

unterschiedlichen Niveaustufen. Aber auch in den Fächern Mathematik und Deutsch kann zu einzelnen Themen gemeinsam gelernt werden.

Die Arbeit in homogenen Kleingruppen findet vor allem bei der Einführung neuer Lerninhalte Verwendung. In diesen Phasen werden neue Inhalte gemeinsam erarbeitet. Die Kinder erhalten Erklärungen und Erläuterungen zu neuen Themen, um weiterarbeiten zu können. In den beiden Hauptfächern Mathematik und Deutsch bearbeiten die Schülerinnen und Schüler individuelle Arbeitspläne mit Einzel-, Partner- und Gruppenaufgaben. Dabei steht das handlungsorientierte Lernen im Mittelpunkt.

Die schulinternen Fachcurricula orientieren sich an den Fachanforderungen für Schleswig-Holstein. In diesen werden die Klassenstufen 1 und 2 als eine Einheit (Eingangsphase) gesehen und die Kompetenzen und Inhalte entsprechend formuliert, so dass sie problemlos auf das jahrgangsübergreifende Unterrichten übertragen werden können.

Die Lehrkräfte verstehen sich im jahrgangsübergreifenden Unterricht als Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter. Sie schaffen Lernumgebungen, die individuelles und gemeinsames Lernen gleichermaßen ermöglichen, und fördern gezielt Selbstständigkeit, Kooperation und Verantwortung.

Beobachtung und Diagnostik sind zentrale Bestandteile der täglichen Arbeit. Sie dienen dazu, Lernstände regelmäßig zu erfassen und auf dieser Grundlage passgenaue Förderangebote zu entwickeln.

Durch die enge Zusammenarbeit im Kollegium und regelmäßigen Austausch über Lernerfolge und -herausforderungen sichern wir die Qualität und Kontinuität des Lernprozesses.

Lernumgebung und Materialien

Eine anregende und flexible Lernumgebung ist Grundvoraussetzung für erfolgreiches jahrgangsübergreifendes Lernen.

Die Klassenräume sind so gestaltet, dass sie sowohl Rückzugsmöglichkeiten für individuelles Arbeiten als auch Bereiche für Partner- und Gruppenarbeit bieten.

Unterschiedliche Lernmaterialien ermöglichen den Kindern, Inhalte selbstständig und auf verschiedenen Niveaustufen zu erarbeiten.

Durch offene Unterrichtsformen werden Lernprozesse sichtbar und erfahrbar. Die Gestaltung der Lernumgebung unterstützt Kinder darin, ihre Arbeit eigenständig zu planen und ihre Lernzeit verantwortungsvoll zu gestalten.

Perspektiven und Ziele

Mit der Einführung des jahrgangsübergreifenden Lernens in den Jahrgängen 1 und 2 beschreitet die Grundschule Haseldorfer Marsch einen neuen pädagogischen Weg. Unser Ziel ist es, allen Kindern ein Lernen zu ermöglichen, das sich an ihrem individuellen Entwicklungsstand orientiert und ihre sozialen, emotionalen sowie kognitiven Kompetenzen gleichermaßen stärkt.

Das jahrgangsübergreifende Arbeiten wird in den kommenden Jahren weiterentwickelt und fest in unserem Schulalltag verankert. Dabei stehen die individuelle Förderung, die Zusammenarbeit der Kinder über Jahrgangsgrenzen hinweg und das Lernen in einer vertrauensvollen Gemeinschaft im Mittelpunkt.

Das Konzept befindet sich in der Einführung und wird regelmäßig evaluiert.

Die Erfahrungen der Lehrkräfte, Kinder und Eltern fließen kontinuierlich in die Weiterentwicklung des Konzeptes ein.

Ziel ist es, langfristig eine Lernkultur zu etablieren, in der Kinder individuell gefördert werden und gemeinsames Lernen als selbstverständlicher Teil des schulischen Miteinanders erlebt wird.

So verstehen wir dieses Konzept nicht als starres Modell, sondern als wachsendes und lernendes System, das sich mit unserer Schulgemeinschaft weiterentwickelt.

Wir sind überzeugt, dass dieses Konzept die Freude am Lernen stärkt, die Verantwortung füreinander fördert und die Kinder bestmöglich auf ihren weiteren Bildungsweg vorbereitet. Auf diese Weise gestalten wir eine Schule, die offen für Neues ist, Vielfalt als Stärke begreift und jedes Kind in seiner Einzigartigkeit wachsen lässt.